

Zonenkonformität ist kein Freipass

Ob eine Baute zonenkonform ist, ist nicht alleine massgebend für die Erteilung einer **Baubewilligung**. Dies erklärt Rechtsprofessor Peter Hänni in Zusammenhang mit der geplanten Pouletmasthalle bei der Sternwarte in Alterswil.

KARIN AEBISCHER

In Alterswil gibt die geplante Pouletmasthalle in unmittelbarer Nähe der Sternwarte zu reden. Anfang Mai hat sie sogar das Schweizer Fernsehen für einen Beitrag nach Ober Geriwil gelockt. Die Besitzer der Sternwarte gehen davon aus, dass die Staubbelastung der Pouletmasthalle die Sicht durch das Teleskop stark einschränken und somit die Existenz der Sternwarte gefährden würde. Sie haben gegen die Zustimmung des Alterswiler Gemeinderats zum Baugesuch Einsprache erhoben; seither liegt das Dossier beim Sensler Oberamtmann. Der Gemeinderat hatte entschieden, dass der Bau der Pouletmasthalle zonenkonform ist (FN vom 9. Mai). Ist die Zonenkonformität alleine ausschlaggebend für eine Baubewilligung?

Ungleicher Meinung

Gemäss dem Freiburger Rechtsprofessor Peter Hänni, der auf öffentliches Baurecht spezialisiert ist, bildet die Zonenkonformität den Ausgangspunkt für die Erteilung der Baubewilligung: Wenn eine Baute zonenkonform ist, hat der Gesuchsteller Anspruch auf die Baubewilligung. Werde jedoch gleichzeitig die Aussage gemacht, Schäden seien in Kauf zu nehmen, solange die Baute zonenkonform sei, müsse man diese relativieren. «Weil auch die Anforderungen anderer Rechtsvorschriften, namentlich des Umweltschutzrechtes, zu berücksichtigen sind», erklärt er.

Hinsichtlich allfälliger Schäden gehen die Auffassungen der Gesuchsteller und der Einsprecher stark auseinander, sie schätzen die Auswirkungen der Pouletmasthalle völlig unterschiedlich ein: Die Landwirte Benjamin und Josef Baeriswyl sind überzeugt, dass die Luftfilteranlage der Poulethalle störende Staubemissionen verhindern wird. Die Sternwarten-Besitzer Arthur und Petra Sutsch hingegen verweisen auf ein Gutachten, das die



Die Sternwarte von Arthur und Petra Sutsch liegt oberhalb von Alterswil in Ober Geriwil.

Bild Charles Ellena

se Aussage widerlegt. Die Landwirte wiederum kritisieren das Resultat dieses Gutachtens. Aus diesem Grund bestünden erhebliche Unsicherheiten, so Peter Hänni. Arthur und Petra Sutsch wollen bis vor Bundesgericht ziehen, sollte der Oberamtmann die Baubewilligung erteilen.

Wäre es für die Sternwarte von Vorteil, wenn sie in einer Spezialzone stünde? Dies sei schwierig zu beurteilen, sagt Rechtsprofessor Hänni. Beim Entscheid über die Baubewilligung müsse das Bundesgesetz über den Umweltschutz aber auf jeden Fall angewendet werden. Dieses besagt, dass Luftverunreinigungen, Lärm, Erschütterungen und Strahlen durch Massnahmen bei der

Quelle begrenzt werden müssen. Diese Emissionsbegrenzungen könnten verschärft werden, wenn feststehe oder zu erwarten sei, dass die Auswirkungen schädlich oder lästig werden. Hänni weist zudem darauf hin, dass auch nach Erteilung der Baubewilligung zusätzliche Massnahmen verfügt werden könnten, «falls sich die ursprünglichen Erwartungen hinsichtlich der Unbedenklichkeit der Baute oder Anlage nicht bestätigen sollten».

Eher Probleme mit Licht

«Wir haben uns gar nie überlegt, für die Sternwarte eine Spezialzone zu schaffen», sagt der Alterswiler Gemeinderat Silvio Serena auf Anfrage. Die Sternwarte in Ependes liegt

ebenfalls in der Landwirtschafts- und nicht in einer Spezialzone. Die Stiftung, der die Sternwarte Ependes gehört, hat das Land von der Gemeinde gepachtet. Mit Feinstaub hätten sie nie Probleme gehabt, sagt Klaus Vonlanthen, ehemaliger Leiter der Sternwarte Ependes. Wegen der Lichtanlagen des Reitstalls in der Nähe und der Flutlichter des Fussballplatzes im benachbarten Arconciel sei eher die Lichtverschmutzung Thema gewesen. Um Anliegen und Bedenken einbringen zu können, sei die Sternwarte mit dem Reitstall und dem Gemeinderat in regem Kontakt gestanden und habe gute Erfahrungen damit gemacht, so Vonlanthen.

Zahlen und Fakten

Eine Distanz von rund 400 Metern

400 Meter von der Sternwarte Alterswil entfernt planen die Landwirte Benjamin und Josef Baeriswyl, die in Dorfnähe einen Betrieb mit Mutterkuhhaltung und Ackerbau führen, den Bau einer Pouletmasthalle. Sie haben das Baugesuch vor gut einem Jahr eingereicht. Die Sternwarten-Besitzer, das Ehepaar Sutsch, ein weiterer Anwohner und der WWF Freiburg erhoben Einsprache. Der Alterswiler Gemeinderat lehnte diese ab. Nun ist das Dossier beim Oberamt. *ak*

Rapper Rick Ross kommt ans Rock Oz'Arènes

Zum 25. Geburtstag wartet das Festival Rock Oz'Arènes diesen Sommer mit zwei Überraschungsgästen auf. Das Programm ist damit prall gefüllt.

AVENCHES Eigentlich hatten die Veranstalter des Rock Oz'Arènes ihr Programm für die sechs Festivaltage im Sommer bereits im März bekannt gegeben (die FN berichteten). Doch nun kommen zwei weitere Musiker hinzu: Der amerikanische Rapper Rick Ross sowie der französische Sänger Raphaël werden in Avenches auf die Bühne treten. Zum 25. Geburtstag des Musikfestivals erweitern die Veranstalter das Programm. Dies ist einer Medienmitteilung von Rock Oz'Arènes zu entnehmen.

Der Rapper Rick Ross tritt am Samstag, 6. August, auf die Bühne in der Arena. Laut Mitteilung ist es sein einziges

Konzert in Europa. Sein Gangsta Rap erinnere an Scarface, und kaum ein anderer bringe Hip-Hop-Hits so authentisch rüber wie der aus Haiti stammende Rap-Star. Am selben Abend werden neben Rick Ross auch Limp Bizkit, Apocalyptica und Casseurs Flowters auftreten.

Der Künstler Raphaël stösst zum Programm am Donnerstag, 4. August, hinzu. Es ist der Abend der Chanson française, an dem bereits Patricia Kaas, Zazie und Hubert-Félix Thiéfaine auftreten werden. Raphaël kann laut Mitteilung mit Gérard Manset verglichen werden: Mit seiner einzigartigen Stimme berühre er die Herzen seiner Fans. Bekannt ist er durch seine Hits «Caravane», «Ne partons pas fâchés», oder «Le vent de l'hiver». Auch Raphaël tritt nicht auf der Nebenbühne, sondern auf der grossen Bühne in der Arena auf. *emu*



Ausbildungsprojekt

Polybau-Lehrlinge zeigen ihr Grossbauwerk

CHÂTEL-ST-DENIS In der Westschweiz fehlen rund 50 Polybau-Lehrlinge bei Abdichtungsfirmen. Letzte Woche hatten sie aber ihre grosse Bühne. Auf dem Gebäude der Swisspor in Châtel-St-Denis präsentierten sie die grösste von Lehrlingen realisierte Baustelle

der Schweiz: Sie waren bei der Bedachung des Gebäudes für die Abdichtung und Isolation verantwortlich. Die vier besten Lehrlinge auf der Baustelle haben vom Bauherrn anlässlich einer kleinen Feier eine Auszeichnung erhalten. *uh/Bild awi*

Dargebotene Hand mit 30 Anrufen am Tag

FREIBURG Die Dargebotene Hand unter der Telefonnummer 143 wird von der Bevölkerung im Raum Freiburg rege in Anspruch genommen. Wie die Sektion Freiburg im Jahresbericht festhält, wurden im vergangenen Jahr 10991 Anrufe registriert, etwa 70 Prozent von Frauen und 30 Prozent von Männern. Dazu kamen rund 4000 Anrufe, bei denen keine Gespräche zustande kamen. Die Hilfesuche per Telefon wird zwischen den Französisch- und Deutschsprachigen ungefähr im Verhältnis zur Bevölkerungszusammensetzung wahrgenommen. Doch die Anrufe kommen nur zu einer Minderheit aus dem Kanton Freiburg; am meisten Anrufe erreichten die Freiburger Dargebotene Hand aus dem Berner Seeland und dem Berner Jura. Bei den meisten Gesprächen standen psychische Leiden oder Probleme in der Alltagsbewältigung im Vordergrund. Für die Sektion Freiburg standen im letzten Jahr drei bezahlte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 40 Freiwillige im Einsatz. *uh*

Express

Gauchetlistrasse drei Tage lang gesperrt

GIFFERS Die Gauchetlistrasse in Giffers wird laut Mitteilung der Freiburger Kantonspolizei diese Woche im Bereich zwischen der Schwarzseestrasse und der Mattastrasse wegen Belagsarbeiten für jeglichen Verkehr gesperrt sein. Die Strasse wird vom Mittwoch um 7 Uhr morgens bis am Samstag um 6 Uhr morgens gesperrt. Eine Umleitung wird signalisiert. Ist das Wetter schlecht oder geschieht Unvorhergesehenes, kann die Sperrung gemäss Mitteilung auch verschoben werden. *ak*

Start zu Bauarbeiten an der Trême-Brücke

GREYERZ Gestern haben die Arbeiten für den Abbruch und einen Neubau der Trême-Brücke in Epagny auf dem Gebiet der Gemeinde Greyerz begonnen. Geplant sind neben der Erneuerung ein Ausbau der Kantonsstrasse auf beiden Seiten der Brücke sowie die Einrichtung von Anlagen für den Velo- und Fussgängerverkehr. Wie das kantonale Tiefbauamt mitteilt, bleibt die Strasse während den Bauarbeiten für den Verkehr offen, dieser wird aber zeitweise einspurig geführt. Die Arbeiten dauern bis Herbst 2017. *uh*

Ausbau des virtuellen Polizeipostens

FREIBURG Die elektronische Plattform ePolice zum Anzeigen von Velodiebstählen wird ausgeweitet. Seit Mai besteht die Möglichkeit, auch den Diebstahl eines mobilen Telefons, eines anderen elektronischen Geräts, von Skis und Snowboards über den virtuellen Polizeiposten anzuzeigen. Institutionelle Nutzer können zudem Sachbeschädigungen automatisiert eingeben, heisst es in einer Mitteilung der angeschlossenen Polizeikörpers, darunter Freiburg. Heute haben 57 Prozent der Schweizer Bevölkerung Zugang zu einem Online-Polizeiposten. *uh*